

BAYERISCHER
SÄNGERBUND

Bayerische Sängszeitung

April 2020, Nr. 3/4

Zeitschrift des Bayerischen Sängerbundes e.V. 38. Jahrgang

Alles im Griff?

Auswirkungen der Corona Krise auf die Bayerische Chorszene

Coronovirus – Handlungsempfehlungen

Der Bayerische Musikrat unterstützt die Laienmusik

Cantemus-TV

Beitrag der Sing- und Musikschule Regensburg in der Coronakrise



Blickfang



Leere Stühle

Inhalt

| | | | |
|-----------------------------|---|------------------------------|----|
| BSB Intern | 3 | Chöre auf der Suche | 13 |
| BSB-Termine | 4 | Veranstaltungshinweise | 14 |
| Aus den Sängerkreisen | 7 | Veranstaltungen | 15 |

IMPRESSUM

ISSN 0174-7096

Die Bayerische Sängszeitung erscheint 6 mal jährlich in den Monaten Februar, April, Mai, Juli, Oktober und Dezember. Redaktionsschluss ist der 15. des Vormonats. Der Bezugspreis beträgt 15,00 €. Die Kündigungsfrist für Einzelabonnenten beträgt 6 Wochen zum Jahresende.

Herausgeber

Bayerischer Sängerbund e.V.
Geschäftsstelle Hans-Urmiller-Ring 24
82515 Wolfratshausen
Telefonische Bürozeiten:
Dienstag und Donnerstag
von 16 bis 19 Uhr
Tel. 08171/10182, Fax 08171/18155
info@bayerischersaengerbund.de
www.bayerischersaengerbund.de

Bankkonto: Raiffeisenbank
Holzkirchen-Otterfing e.G.
IBAN: DE33 7016 9410 0003 2267 60,
BIC: GENODEF1HZ0

Der Bayerische Sängerbund wird gefördert durch:

- das Bayerische Staatsministerium für Wissenschaft, Forschung und Kunst
- den Bezirk Oberbayern
- die Kulturstiftung des Bezirkes Niederbayern

Druck

A.R.S. Druck GmbH, Aying
www.arsdruck.de

Vertrieb

axmax GmbH, www.axmax.de

Gestaltung und Satz

Sandra Hornung
www.die-isarkreativen.de

Redaktion

Martin Gleixner
Dorfnerweg 8, 84489 Burghausen
Telefon: 08677/6690644
bsz@bayerischersaengerbund.de

Bildnachweis

© xyz+.adobe.com



Hänsel und Gretel

Alles im Griff?

COVID-19 wirkt sich auf die gesamte Gesellschaft aus. Ausgangsbeschränkungen, Kontaktsperrungen, freiwillige oder unfreiwillige Quarantäne bestimmen unser tägliches Leben. Dabei sind auch Bereiche der Amateurmusik betroffen, die davon leben, dass viele Menschen an einem Ort zusammenkommen und davon sind wiederum viele andere Wirtschaftszweige (Chorleiter, Solisten und Stimmbildner, Busunternehmen, Jugendherbergen, Druckereien, Caterer, etc.) abhängig. Aktuell fallen jeden Tag schätzungsweise 1.400 Veranstaltungen nur in der Amateurmusik aus.

Das Präsidium des BSB hat frühzeitig reagiert und alle Veranstaltungen bis Ende Mai abgesagt bzw. verschoben. Nähere Informationen dazu finden Sie auf unserer Homepage. Die Geschäftsstelle befindet sich momentan im „Home-Office“, ist aber per E-Mail und über den Anrufbeantworter erreichbar. Der Geschäftsbetrieb wird nach wie vor aufrechterhalten.

Gerade in Zeiten wie diesen sind der „Bayerischen Sängerszeitung“ in der Aktualität Grenzen gesetzt. Deshalb bitte ich Sie, unsere Homepage zu beachten, den Newsletter – soweit nicht schon geschehen – zu abonnieren und der Geschäftsstelle eine E-Mail-Adresse, unter welcher Ihr Verein erreichbar ist, mitzuteilen.

Noch ein persönliches Wort zum Schluss: Mir fehlt das Singen in meinen Chören, das Singen in der Gemeinschaft von Gleichgesinnten, von Freunden. Singen ist für mich Therapie! Und ich hoffe, dass es bald wieder los geht! Vielleicht geht es Ihnen ähnlich. Behalten wir alles im Griff!



Bleiben Sie fit und passen Sie auf sich auf!
Ihr

Karl Weindler
Präsident Bayerischer Sängerbund

Chorfest des Bayerischen Sängerbundes 2021 in Regensburg

■ Freitag 11. Juni 2021

Unsere Jugend singt

■ Samstag 12. Juni 2021

Singende Meile

Chöre singen an verschiedenen Orten
in der Innenstadt



Am Nachmittag:

Stundenkonzerte: geistlich, weltlich,
populäre Musik

Sonderkonzerte:

- Der Madrigalchor der Hochschule für Musik München
- Cantabile Regensburg

Nachkonzert:

Vokalsolistenensemble Singer Pur



Kinderchor der Chorwoche 2018 unter Leitung von Vroni Bertsch

Kinderchortage des BSB für Mädchen und Jungen von 8 bis 12 Jahren vom 19. – 21. Juni 2020

Gemeinsam mit Kindern aus den Chören des gesamten BSB-Gebietes wird ein Musical einstudiert werden.

Neben der chorischen Arbeit und stimmbildnerischen Elementen wird noch viel Zeit für gemeinsame Spiele und andere Freizeitaktivitäten bleiben.

In einer kleinen Aufführung am Ende der Freizeit können Eltern, Geschwister, Großeltern und alle Interessierten das Ergebnis der Probenarbeit bewundern.

Termin: Freitag, 19. Juni 2020, 15.30 Uhr **bis**
Sonntag, 21. Juni 2020, ca. 14.00 Uhr

Zielgruppe: Kinder von 8 – 12 Jahren

Teilnehmer: maximal 40 Teilnehmer

Kursbeitrag: 45 € für BSB-Mitglieder
55 € für Nichtmitglieder

Anmeldeschluss (verschoben):

Donnerstag, 30. April 2020

Das Anmeldeformular und alle weiteren Informationen finden sie auf der Homepage des BSB. Es stehen noch freie Plätze zur Verfügung und der Sängerbund hofft, dass diese Veranstaltung stattfinden kann. ■

BSB-Termine

■ **31.05.2020**

Letzter Abgabetermin für Anträge auf Verleihung der Zelterplakette im Jahr 2021

■ **20.06.2019**

Pfarrsaal St. Martin, München/Moosach
Probentag Chor der Chorleiter

■ **30.06.2019**

Letzter Abgabetermin für Zuschussanträge
Ensembleleiter 2020

(Voraussetzungen zur Förderung müssen für das Vorjahr nachgewiesen werden)

Corona-Virus bedroht Profi- und Laienmusik in Bayern

Bayerischer Musikrat fordert Unterstützung für die gesamte bayerische Musikszene

Der Bayerische Musikrat e.V. (BMR), Dachverband der Musik in Bayern, appelliert an die Bayerische Staatsregierung, ihre Verantwortung auch für die bayerische Musiklandschaft und deren Akteure ernst zu nehmen.

„Die Absage großer Veranstaltung und die vorläufige Schließung der staatlichen Opern- und Konzerthäuser ist in der aktuellen Situation sicher die richtige Entscheidung“ betont der Präsident des BMR, Staatsminister a.D. Dr. Thomas Goppel. „Aber es ist klar“, so Goppel weiter, „dass neben den staatlichen Einrichtungen auch die nichtstaatlichen Musikbetriebe, die Jazzszene und die Laienmusik, ihren Spielbetrieb nicht aufrechterhalten können und daher mindestens gleich stark von den Auswirkungen des Corona-Virus betroffen sein werden wie die staatlichen Kulturbetriebe.“

Der BMR-Präsident nennt beispielhaft für den Freistaat die nichtstaatlichen Orchester und die große Laienmusikszene mit Chören, Blasmusik und anderen Orchestergruppierungen. Auch hier steht zu befürchten, dass die ohnehin schon angespannte finanzielle Lage der Institutionen durch Absagen und Einnahmeausfälle existenzbedrohend wird.

„Bei den Profis bedrohen jetzt nicht verkaufte bzw. jedes stornierte Ticket die Arbeitsplätze der Musiker*innen. In der Laienmusik fallen fest eingeplante Einnahmen für die Jugendarbeit, für Instrumentenkäufe und weitere wichtige Vereinsmaßnahmen aus“, so Goppel.

Insbesondere die freien Musiker*innen „dürfen nicht vergessen werden“. Immer wieder treten selbständige Musiker als freie Gruppen auf, werden als Aushilfen in Orchestern oder als Solisten für besondere Partien engagiert. „Diese Künstler erwarten unsere Solidarität und Unterstützung mindestens in gleichem Umfang“ mahnt der BMR-Präsident den Zusammenhalt im Kulturbetrieb an. „Und das zu Recht“.

„Die Zusage von Kulturstatsministerin Monika Grütters, die Künstler nicht im Stich zu lassen, setzt ein gutes Signal“, sagt Goppel. „Unsere Staatsregierung unter Ministerpräsident Söder und die zuständigen Ministerien, allen voran Kunstminister Sibler und sein Haus, bitte ich mit Nachdruck, sowohl ihrer Verantwortung für die eigenen Einrichtungen als auch für die vielfältige bayerische Musikszene gerecht zu werden und da zu helfen, wo es nötig ist.“ ■

Karin Rawe, Generalsekretärin

BMR karin.rawe@bayerischer-musikrat.de

Coronavirus – Handlungsempfehlungen

Liebe Laienmusik-Vertreter,

in den letzten Tagen und Wochen haben sich die Ereignisse rund um die Corona-Pandemie überschlagen. Nahezu jeden Tag ändert sich die Lage. Waren unsere Verbände (wie auch unsere Vereine und der Bayerische Musikrat selbst) anfangs damit konfrontiert, über die Absage von Veranstaltungen entscheiden zu müssen, geht es nach der Allgemeinverfügung darum, die Probleme durch Veranstaltungs- und Fortbildungsabsagen zu bewältigen, unseren Mitgliedsvereinen zu helfen und die Zeit nach der Pandemie zu planen.

Uns erreichen zahlreiche Anfragen zu den verschiedensten Problemfeldern. Wir stehen dazu in einem regen Austausch mit unserem zuständigen Ministerium.

Die rechtliche Lage stellt sich wie folgt dar:

- Auf Grund der Allgemeinverfügung vom 16.03.2020 sind alle Veranstaltungen und Versammlungen lan-

desweit in Bayern bis vorerst 19.4.2020 untersagt. Dieses Verbot bricht alle geschlossenen Verträge. Es stellt „Höhere Gewalt“ dar. Dieses Verbot gilt ähnlich auch in allen anderen Bundesländern, teilweise auch im Ausland.

- Höhere Gewalt befreit die dadurch betroffene Vertragspartei zeitweise oder möglicherweise dauerhaft von ihrer vertraglichen Leistungspflicht. Die andere Vertragspartei kann deswegen keinen Schadensersatz verlangen. Es können natürlich beide Vertragsparteien den Vertrag auf Grund „Höherer Gewalt“ aufheben, weil die Erfüllung eben unmöglich wird auf Grund des bestehenden Verbots. Es ist sehr sinnvoll, rechtzeitig und begründet abzusagen. (Auszug aus www.bayern-creativ.de)

Wir haben beim Bayerischen Staatsministerium für Wissenschaft und Kunst nachgefragt, ob Stornokosten aufgrund der Corona-Pandemie (ausnahmsweise) förderfähig sind. Wir bitten aber um Verständnis, dass

weder das Staatsministerium noch der Bayerische Musikrat derzeit allgemeine Anweisungen zur Rückabwicklung von abgesagten Veranstaltungen geben können.

Das Staatsministerium und die Bayerischer Musikrat gemeinnützige Projekt GmbH werden aber selbstverständlich im Rahmen der Verwendungsnachweisverfahren die Folgen der Virusepidemie im Blick haben und die Anerkennung von damit zusammenhängenden zwingend notwendigen Kosten, die beglichen werden mussten, wohlwollend prüfen. Wir bitten um Verständnis, dass es für Aussagen zu etwaigen darüber hinausgehenden Erstattungs- bzw. Unterstützungsmaßnahmen für den Laienmusikbereich durch den Freistaat Bayern derzeit noch zu früh ist.

Sollten (freiwillige) Kulanzentschädigungen an Dritte gezahlt werden, liegt dies in der Verantwortung des jeweiligen Förderempfängers und sind nach aktuellem Stand über den Vereinshaushalt zu finanzieren.

Wir beobachten aber die Lage und auch die politischen Entscheidungen weiterhin sehr genau. Sehr schnell hat der Freistaat Bayern Härtefallfonds für Selbständige und Freiberufler aufgelegt und auch einen Sondertopf für Kultureinrichtungen. Von daher sind wir zuversichtlich, dass auch im Bereich der Verbände und Vereine praxisnahe und hilfreiche Regelungen gefunden werden.

Wir empfehlen deshalb:

- Stornorechnungen aus vertraglichen Verpflichtungen zu prüfen (wer wann storniert hat und ob bestehende Verträge durch die Allgemeinverfügung außer Kraft gesetzt wurden). Und sprechen Sie mit den Übernachtungshäusern und Künstlern bzgl. Kulanz.

- Keine freiwilligen Kulanzentschädigungen an Dozenten zu leisten, sondern in solchen Fällen, wo freiberufliche Musiker finanzielle Nachteile und Probleme durch Kursabsagen erleiden, auf den „Härtefallfonds Corona“ zu verweisen, den Ministerpräsident Dr. Markus Söder und Wirtschaftsminister Hubert Aiwanger aufgesetzt haben und für den es bereits ein Antragsverfahren gibt: <https://www.stmwi.bayern.de/coronavirus/> (Soforthilfe Corona).

Auf unserer Homepage www.bayerischer-musikrat.de haben wir Informationen zum Themenkomplex Corona zusammengefasst und werden diesen regelmäßig ergänzen.

Auch wir haben uns dazu entschieden, unsere Arbeit vorläufig aus dem Homeoffice fortzusetzen, um uns und unsere Lieben nicht zu gefährden. Die Telefone und Email-Adressen sind weitergeleitet.

Sie erreichen uns:

Andreas Horber, Telefon 089 / 520 464 – 13,
E-Mail: andreas.horber@bayerischer-musikrat.de
Max Kriesmair, Telefon 089 / 520 464 – 14,
E-Mail: max.kriesmair@bayerischer-musikrat.de
Desiree Dischl, Telefon 089 / 520 464 – 11,
E-Mail: desiree.dischl@bayerischer-musikrat.de
Jürgen Schwarz, Telefon 08342 / 9618-42,
E-Mail: juergen.schwarz@bayerischer-musikrat.de

Passen Sie auf sich auf und bleiben Sie gesund.
Herzliche Grüße im Namen des BMR-Teams ■

Andreas Horber, Geschäftsführer

„For body and soul“

Qualifizierten Musikunterricht in der Schule? Das kann man nach Auffassung von Kultusminister Piazzolo auch anders lösen, wie ein Artikel in der Augsburgener Allgemeinen zum Thema Lehrermangel, der vor allem an Grund- und Mittelschulen spürbar wird, nahelegt. „Die in anderen Bundesländern praktizierte Einstellung von Nicht-Pädagogen als Quereinsteiger in den Schulen lehnt der Kultusminister ab: Denkbar sei dies nur in Fächern wie Sport oder Musik“, schreibt die Augsburgener Allgemeine. Der Bayerische Musikrat kann das so nicht stehenlassen.

Der Kultusminister bestätigt mit einer solchen Aussage fehlendes öffentliches Bewusstsein für die Bedeutung

und den Wert musikalischer Bildung für den Heranwachsenden. Sie kann in der Schule nur mit qualifizierten Musikpädagogen gelingen. Dr. Thomas Goppel, Präsident des BMR, warnt deshalb: „Wenn auch nur übergangsweise nichtqualifiziertes Personal den Musikunterricht übernehmen soll, muss sichergestellt sein, dass es ausreichende Maßnahmen zur sofortigen Nachqualifizierung gibt. Musikunterricht ohne qualifiziertes Personal wäre eine unverantwortliche Zumutung für alle Beteiligten. Das weiß auch Minister Piazzolo.“

Thomas Goppel fragt den Minister in einem Brandbrief, wie er seinen Vorschlag, übergangsweise nichtpäda-

agogisches Personal für Musik an Grund- und Förderschulen einzusetzen, so umzusetzen gedenke, dass junge Menschen gleichzeitig qualifizierten Zugang zu altersgerechtem sowie gemeinschaftsorientiertem Tun in der Musik finden?

Den kognitiven Unterrichtsanteil mit dem Schwerpunkt auf die Digitalisierung baue die Staatsregierung mit riesiger Investition aus, nehme aber zeitgleich der Persönlichkeitsbildung die in den vergangenen Jahren im Unterricht und an vielen Musikschulen aufgebaute Qualität durch jetzt „verbilligten“ Lehrereinsatz, fragt Goppel. „Das verstehe wer will im Zeitalter der durch die Digitalisierung eingeleiteten Vereinsamung und Vereinzelung. Längst ist bekannt, dass Menschen, die „Body and Soul“, also „Körper und Geist“ zur rechten Zeit in Elternhaus und Schule ins Lot gebracht sehen, auch mit der nötigen Souveränität die jetzt allfällige Gerätekommunikation leicht(er) meistern. Wir, die Vertreter der Musik in Beruf und Leidenschaft sagen

Nein zu dieser eindeutigen Verbilligungstour, sagen es insbesondere an der Schwelle des Digitalisierungsbooms. Eine Milliarde zur Digitalbekanntmachung sind nur dann in Ordnung, wenn ihnen Mittel gegenüberstehen, welche die geistigen und emotionalen Kräfte des Menschen stärken, die zur humanistischen Bildung gehören.“

Der Präsident des Bayerischen Musikrates mahnt abschließend: „Die Balance von „Body and Soul“ ist die am Schulungsort der kommenden Generationen notwendige und zwingende Voraussetzung dafür, dass wir eine Zukunft haben. Diese Perspektive, Herr Staatsminister, fehlt ihrem Modell, das deshalb Gefahr läuft, am Ziel vorbei zu schießen! Davor warnen wir!“ ■

Christiane Franke, BAYERISCHER MUSIKRAT



Cantemus-TV – Beitrag der Sing- und Musikschule Regensburg in der Coronakrise

Der Cantemus Chor der Sing- und Musikschule Regensburg möchte alle Familien dabei unterstützen, zuhause für Abwechslung und gute Stimmung zu sorgen. Mit dem kostenfreien neuen Online-Format „Cantemus-TV“ bietet Chorleiter Matthias Schlier in Zusammenarbeit mit dem Cantemus-TV Team, ALLEN Kindern, Jugendlichen und Familien eine Möglichkeit an, sich ganz unabhängig von Gesangserfahrung oder Chorzugehörigkeit beim Mitsingen eine Auszeit in den eigenen vier Wänden zu nehmen. Täglich finden Sie auf Cantemus-TV eine Fülle an neu-



en Videos zum Mitsingen und Mittanzen für Jung und Alt. Lassen Sie Ihre Kinder singen – alleine oder gemeinsam, laut oder leise, mit Geschwistern, Eltern, online mit Freunden oder für die Großeltern am Telefon. Beim Wunschkonzert spielen wir gerne auch Ihre Lieblingslieder und mit unseren Bewegungs- und Tanzvideos bringen wir selbst hartnäckige Bewegungsmuffel in Schwung. Neugierig?

Dann schauen Sie doch einfach vorbei bei www.cantemus-tv.de und lassen sich überraschen! ■

Text: Nevenka Speer

Ein Gesangsfestival aus Rock und Pop

Der „Sängerkreis Wendelstein“ setzt neue Aspekte in seiner Veranstaltungsreihe.

Fünfundzwanzig Chöre und Gruppierungen beherbergt der Sängerkreis, nicht alle aber fügen sich passgenau in seine Unternehmungen ein. Mit ihrem Vorsitzenden Alois Hundhammer als Initiator betrat man nun Neuland und lud den Rosenheimer „Con-Brio-Chor“, das Ensemble „FiveLive“ und den „Audorfer Chor“ gleich

mal zu einem Konzert ins Kolbermoorer Kesselhaus, das nun mit seinem tollen Ambiente die richtige Bühne für eine wahres Festival an Liedern aus Rock, Pop und mitunter Gospel und Jazz darstellte. Michaela Käsemann-Wilke hatte ihren „Audorfer Chor“ mit engagierter und energischer Stabführung gut im Griff. So wich die anfängliche Zaghaftheit schnell einer wohlthuend stimmlichen Sicherheit, die Songs wie „When there`s



Audorfer Chor

a song“ und Charles Fox` unvergänglichem „Killing me softly“ sehr beschwingt und gepaart mit einer erleb-
baren Gesangsfreude erklingen ließ. Für ihren finalen
Auftritt wechselten sie auf die kleine Bühne und schon
hatte der Klangkörper eine Fülle, die ihm vorher durch
eine nicht ganz optimale Tontechnik genommen wur-
de. Die Sängerinnen und Sänger von „FiveLive“ profi-
tierten von einer verbesserten Situation, vertrauten auf
ihr sicheres Stimmkorsett ohne Notenblatt und warfen
gewagt ihr ganzes Können in die Arrangements und
Songs von „Max Raabe“ bis hin zu Liedern von „Man-
hattan Transfer“ oder den unverwechselbaren „Wise
Guys“. Lässig und humorvoll kamen sie mit „Java Jive“
so richtig auf Temperatur. Mimik und gefällige Prä-
sentation fehlten nicht und nach „Wir hatten eine gute
Zeit“ gab es reichlich Beifall eines kundigen Publikums
an diesem Sonntagnachmittag. Herausgeschält hatte
sich die feine Truppe aus dem Rosenheimer „Con-
Brio-Chor, der unter der Leitung von Monika Reif das
Konzert beschließen durfte, einen stimmlich ausge-

wogenen Klangkörper aufweist und nun schon auf ein
dreißigjähriges Bestehen blicken darf. Ausgezeich-
neter Gesangsvortrag, vokal präsent und optimal textver-
ständlich meisterte der Chor auch seine Hits aus Pop,
Rock und Jazz. Kompositionen von ABBA, Cy Cole-
mann und George Gershwin erklangen zur Freude der
vielen Zuhörer in bestem Format. Choreographisch
und einfallsreich wurde da mit elegantem Drive ge-
sungen und natürlich fehlte der berühmte „Barbershop
Blues“ auf dem Programmzettel nicht. In „Goodnight
sweetheart“ vereinten sich die drei Akteure am Ende
zu einem viel beklatschten und glanzvollen Konzert.
Einen Beweis lieferte der unterhaltsame Nachmittag
noch: Die Chorlandschaft in Deutschland verändert
sich zunehmend. Die Bindung an traditionelle Chöre
lässt nach und vor allem junge Sängerinnen und
Sänger bilden vielfach a capella-Ensembles, die sich
moderner und internationaler Chorliteratur zuwenden.
Auch das leuchtete ins diffus schimmernde „Kessel-
haus“ hinein. ■ *Text und Bild: Josef Sedlbauer*



Con-Brio-Chor



FiveLive



Ottissimo unter der Leitung von Kerstin Gallenberger

Swinging Christmas Konzert – OTTISSIMO e.V.

Der Chor OTTISSIMO e.V. hat am 21.12.2019 in der Josef-Vogl-Halle in Ottenhofen ein swingendes Weihnachtskonzert veranstaltet.

In das Konzert starten der Chor und die Musiker bestehend aus einem Jazz-Ensemble der ISARTHOREN mit Herbert Banzer (Trompete), Alfred Lorenz (Klarinette/Saxophon), Steve Crane (Posaune), Sandra Staiger (Kontrabass), Volker Exner (Schlagzeug) und mit Christian Rott (selbst Chorleiter, Klavier) mit dem Lied „The most wonderful time of the year“. Besonders Christian Rott setzte mit seiner einfühlsamen und swingenden Art am Klavier ein musikalisches Ausrufezeichen.

Den Zuhörern wurde nach den ersten Klängen schnell bewusst, dass das Konzert allen einen wundervollen Abend bescheren würde.

Der nächste Moment im Konzert sorgte bei den Gästen für den ersten Schauer von Gänsehaut, nachdem Kerstin Gallenberger (Gesamtleitung, Chorleitung OTTISSIMO) mit dem Stück „Let it Snow“ die komplette Halle in den Bann zog und mit Ihrer klaren Stimme verzauberte. Das Jazz-Ensemble stimmte danach den Klassiker „Bye, Bye Blackbird an, bei dem Kerstin Gallenberger erneut das Solo übernahm.

Natürlich durften ein astreiner Santa-Claus-Boogie und das Rednose Reindeer & Frosty the Snowman Medley an diesem Abend nicht fehlen. Weitere musikalische Höhepunkte waren solistische Einlagen von Sylvia Buchholz (Alt) und Sarah Rutzmoser (Sopran) im Stück „Calypso Carol“ von Kirby Shaw. Das feine Gespür für das ausgewogene Programm und die dargebotenen Lieder begeisterte das Publikum.

Der künstlerische Gesamtklang, welchen die Musiker und der Chor eindrucksvoll entfesseln konnten, animierte viele Zuhörer zum leidenschaftlichen mitsingen.

Harmonisch stimmte das Publikum mit den Musikanten als gemeinsames Schlusslied „Stille Nacht an“, das von den Musikern in den weiteren Strophen klassisch und swingend interpretiert wurde.

Nach dem Schlusswort von Bürgermeister Hans Peis verabschiedete sich der Chor OTTISSIMO mit der Zugabe „Journey of the angels“ vom ergriffenen Publikum und das Stimm- und Swing-Gewaltige Konzert ging zu Ende. ■

Text und Bild: Markus Gallenberger

Bild: Ottissimo



Vom Kinderzimmer auf die großen Bühnen in der ganzen Welt

Verena Kleys MusikTheaterCampus präsentiert Uraufführung von E. Humperdincks Liederspiel „Hänsel und Gretel“

Eine ganz eigene Fassung von E. Humperdincks Oper „Hänsel und Gretel“ kam am 11.11.2019 im Theatersaal an der Rümmanstrasse und in einer gekürzten Version am 20.2.2020 im Gasteig zur Aufführung. Verena Kley erarbeitete mit ihrem MusikTheaterCampus Team die Uraufführung des Liederspiels „Hänsel und Gretel“, zauberhaft verwoben mit einigen Kunstliedern Humperdincks und Ausschnitten aus der bekannten Oper.

Eine beglückende Erfahrung in mehrerlei Hinsicht machten die Besucher von Verena Kleys neuer MusikTheaterCampus Produktion „Hänsel und Gretel“. Schließlich konnten die etwa hundert jungen Künstler zwischen sechs und 22 Jahren, die an dem Projekt beteiligt waren, mit einer echten Sensation aufwarten: der ersten öffentlichen Aufführung des Liederspiels, das Humperdinck für die Kinder seiner Schwester



Chorleitung

komponiert hatte, sozusagen der Initialzündung zu seinem späteren Meisterwerk.

Mit hoher Sensibilität arrangierte V. Kley eine „Hänsel“ Fassung, die sowohl eine Verbeugung vor dem großen Komponisten war, als auch dem Leitmotiv ihres eigenen Konzepts gerecht wurde: jedes Kind darf ein Solo singen, wenn es das will, und erlebt so seinen besonderen Moment mit ungeteilter Aufmerksamkeit. Gleichzeitig engagiert sich jedes Kind aber auch in der Gruppe und ist dort als Teil des Ganzen wichtig. So konnte man etwa Sophia Specker mit glockenklarer Stimme als Taumännchen hören, davor und danach aber auch mit ihren Hexenkolleginnen tanzen sehen oder im großen Chor den Abendsegen singen hören. Über 30 Solisten sangen teils kleine, wenige Takte lange Partien, bis hin zu den umfangreichen und anspruchsvollen Titelrollen und der Hexe. Nicola Drißner sorgte für magische Momente als Hexe, mit mühelos virtuosem Gesang und bestechender Bühnenpräsenz. Aber auch bei den anderen großen und kleinen Solisten fiel die durchgehend gute Stimmtechnik auf – das Resultat einer intensiven Betreuung durch Kley.

Alle MusikTheaterCampus Projekte sind offen angelegt: jeder kann mitmachen, es gibt kein Casting, die Möglichkeiten der Beteiligten bestimmen die letztendliche maßgeschneiderte Bühnenfassung. Die Projekte dauern über ein halbes Jahr, in denen die Kinder von Profis in verschiedenen Modulen betreut werden, in Bühnenbau- oder Kostümworkshops, Soloproben, Tanz- oder Regietraining.

Durch die lange Projektdauer wird nicht nur ein verblüffend hohes Niveau der Aufführungen erreicht, sondern auch ein nachhaltiges Interesse für Musik bei den Kindern geweckt. „Viele waren noch nie in einer Oper und sind jetzt so Feuer und Flamme, daß sie ihre

Eltern in die Staatsoper oder das Gärtnerplatztheater schleppen“, berichtet Kley.

Julia Riegel als Regisseurin kreierte ein schwung- und phantasievolles Bühnengeschehen, das sich schlüssig und stringent auf die Musik einließ. Mit ihrer langjährigen Erfahrung u.a. am Gärtnerplatz Theater München erwies sich Riegel als absoluter Glücksfall für die Kinder. Hänsel Darstellerin Johanna Ölbaum bringt es so auf den Punkt: „Sie hat uns beigebracht, offen zu spielen und uns die 10 Gebote eingetrichtert: Du musst

interessant sein, du musst interessant sein...“ Für märchenhafte Stimmung im Zauberwald sorgten die Kostüme der Papierkünstlerin Katrin Hering, ins richtige Licht gesetzt von Michael Bischoff. Musiker des Bayerischen Staatsorchesters sowie des Bayerischen Landesjugendorchesters begleiteten klangschön und Hanna Vogler verantwortete wirbelnde Hexentänze um ein Bühnenbild, mit dem Fabian Vogl für Raunen im Publikum sorgte. ■

*Text: Catherin Sikezsdy
Bilder: Michael Klupsch*

Impressionen



Rondo Vocale's Attacke auf die Lachmuskeln

Es sollte ein ganz besonderes Konzert werden, denn schließlich hatte der Vaterstettener Chor „Rondo Vocale“ gerade seinen 15. Geburtstag gefeiert. Die 33 Sänger nutzten ihre Geburtstagsfeier in Berlin auch zu einem Chorabend mit den „Happy Disharmonists“ und zwei Workshops unter der Anleitung des Berliner Komponisten und Arrangeurs Carsten Gerlitz. Es sollte auch eine gezielte Vorbereitung auf das zur Faschingszeit vorgetragene Konzert unter

dem vielsagenden Titel „Narrenfahrt“ geworden sein. „A cappella“ ist die Art des Vortrags von Musikstücken, „die dabey keiner Orgel oder anderer Instrumenten brauchet, sondern die Stücke nur hersinget“ wie Klaudyna Greißinger, Sopranistin im Chor und eine der Konzert-Moderatorinnen aus dem „Musikalischen Lexikon“ von Johann Gottfried Walther aus dem Jahr 1732 zitierte, um dann noch humorvoll eine Lobeshymne über den Wert von Musik und



Rondo Vocale attackiert die Lachmuskeln der Zuhörer

Gesang auszusprechen. Rondo Vocale setzte unter der Leitung der großartigen Musikpädagogin, Orchester- und Chorleiterin Kathrin Schiele Kiehn noch als Vorgabe eins drauf, denn der Chor hat zu den Aufführungen stets die Noten im Kopf und nicht den Kopf in den Noten. Das hatte auch in den beiden „Narrenfahrt“-Konzerten in Vaterstetten (Festsaal Senioren-Wohnpark) und Riem (Kulturetage Riem-Arkaden) den Effekt, dass der Chor mit Mimik, Gestik und Blickkontakt seine gute Laune mit viraler Wirkung unmittelbar auf das Publikum übertrug. Das nahm seinen Anfang mit „The Entertainer“, der berühmten Filmmelodie aus „Der Clou“, der heute wohl bekannteste Rag aus dem Jahr 1902 von Scott Joplin, für Chor arrangiert von Carsten Gerlitz und getextet von Marion Schwarz (Chorsängerin in der Tenorstimme). Dieses Lied setzte dem Konzert den Stempel für die folgenden 15 Titel von „Axel F“ (Harold Faltermeyer) bis „Zottelmarsch“ (arr. Franz Gratzner) auf. Das waren alles durch die Bank gelungene, weil gekonnte Attacken auf die Lachmuskulatur. Das Talent zum gekonnt Komischen scheint den „Ron-

dis“ in die Wiege gelegt. Ob der Sketch zu „California Dreaming“ (Musik Michelle&John Phillips) im Solopart mit Barbara Huber (Sopran), das „Blind Date“ von Sabine Borngräber (Sopran) mit Dominik Kuhn (Bass) zur chorischen „Banquet Fugue“ (Musik von John Rutter) wie auch der vom Chor selbst arrangierte, hervorragende Cyber-Chor zu „Gianna“ (Salvatore Gaetano, arr. Oliver Gies) mit Oliver Grieshammer als Solo-Rapper sollten das Publikum nicht auf den Sitzen halten. Dem Anspruch von Rondo Vocale gerecht werdend, sollten rhythmisch Finessen und chorische Disziplin fordernde Einsätze diesmal das Besondere ausmachen. Das galt für „Axel F“ gleichermaßen wie für „Musik ist Trumpf“ (Hazy Osterwald, arr. Carsten Gerlitz), „Der Ventilator“ (arr. Oliver Gies, Thomas Nötting als Solo-Tenor) oder der abschließende ABBA-Hit „Dancing Queen“ (arr. Carsten Gerlitz). Da kann man sich nur wünschen, dass dieser nicht nur im Vaterstettener Raum beliebte Chor sein Publikum mit seinem nächsten Faschingskonzert nicht wieder sechs Jahre warten lässt. ■

Text: Wilfried Gillmeister

Fotos: Herbert Liebl

Vox Villae auf ganz neuen Wegen!

Nach einem tollen Konzert in Klosterlechfeld konnte Vox Villae auch beim zweiten Faschingskonzert in Landsberg das Publikum vollauf begeistern.

Charmant führte Chorleiterin Cornelia Utz durch's Programm, das unter dem Motto „Liebe in der fünften Jahreszeit“ stand. Im voll besetzten Sitzungssaal des Landratsamts schlichen sich zu Beginn zwei (Chor) Katzen zu den Geigenklängen der „Humoresque, op. 101, no. 7“ von Antonin Dvorak, gespielt von Katharina Kraus in Begleitung von Cornelia Utz durch die Zuschauerreihen, bevor der Chor mit „Der gute Ton“ von

Heiko Jerke das Konzert eröffnete. Nach „All meine Herzgedanken“ von Johannes Brahms, dem Katzenduett von Giacomo Rossini und dem schwungvollen „Czardas“ von Vittorio Monti, folgten zwei von Katharina Kraus sehr gefühlvoll und einfühlsam gespielte Stücke für Violine und Klavier: „Cantabile“ von Nicolo Paganini und „Thais Meditation“ von Jules Massenet. Während der Anmoderation zum nächsten Stück klingelte ein Handy im Chor, was dann mit der „Tatschophonie“ von Oliver Gies auf's Korn genommen wurde. Fritz Kreislers Liebesleid (Katharina Kraus) veranlass-



Liebe in der fünften Jahreszeit

te Cornelia Utz, dem Publikum das beste Mittel der Frau gegen Liebeskummer zu verraten: Den Gang zum Friseur – und in diesem Fall zum Barbier von Sevilla (Gioacchino Rossini), dessen Ouverture im Arrangement von Daryl Runswick vom Chor lautmalerisch vorgetragen wurde.

Nach der Pause zierte sich der Chor, auf die Bühne zu kommen. Überbrückt wurde die Zeit mit den drei Geigenstücken „Polka“ von Charles Dancla und den zwei Tangos „El Cachorrillo“ von Angel Villoldo und „El dia que me quiera“ von Carlos Gardel. Nachdem die höchst virtuos summende „Biene“ von Franz Schubert mit einer Fliegenklatsche erlegt werden konnte, traute sich auch der Chor wieder auf die Bühne und eröffnete mit „Gianna- Liebe im Auto“ (Arr.: Oliver Gies) den italienischen Teil des Konzerts, der seinen Höhepunkt fand mit Eifersuchtsszenen aus der Mailänder Scala.

In der „Insalata Italiana“, einer Opernparodie von Richard Genée fallen die Operndiven (Angelika Werner Ulrike Nett) Messerattacken zum Opfer. Die hinterbliebenen Männer (Tenor Andreas Hofmann und Bassbariton Gotthard Reisacher) trösteten sich schnell mit anderen Damen aus dem Chor. Lang anhaltender Beifall belohnte die Mitwirkenden für ein sehr abwechslungsreiches und lustiges Konzert. Die Zugabe „Do ge da ja“ von Alex Haas/Willie Jakob beendete einen gelungenen Faschingsnachmittag.

Der Chor Vox Villae würde sich sehr über neue Sänger(innen) freuen, momentan vor allem im Alt und in den Männerstimmen. Gepröbt wird immer donnerstags von 19.30 – 21.30 Uhr in der Aula der Grund- und Mittelschule Weil, Schulstraße 11, 86947 Weil. Mehr Infos unter www.vox-villae.de ■ *Text: Angelika Werner*

Fotos: Ingo Werner

Chor auf der Suche

Chorleiter/in für Männerchor gesucht!

Männergesangverein „Liederkrantz“
Hepberg e.V.

Wir sind ein traditioneller Laienchor aus dem Großraum Ingolstadt/ Eichstätt.

Unser Liedgut reicht von klassischen Männerchören über Kirchengesänge bis zu alpenländischen Weisen. Es finden wöchentl. Chorproben (donnerstags) im Vereinsheim statt.

Auch die Harmonie in der Geselligkeit wird bei uns im Verein gepflegt.

Wir freuen uns auf Ihre Bewerbung!

Kontakt über 1.Vorstand Sigi Puppele

Tel.: 08456 5656

e-mail : sigi_puppele@yahoo.de ■



Männergesangverein „Liederkrantz“ Hepberg e.V.



Symposium der Internationalen Schulmusikwochen Leo Rinderer von 30. 07. – 07. 08. 2020

Musik-Fortbildung

für Pädagoginnen und Pädagogen der Vorschule, Grundschule, Realschule, Mittel- und Hauptschule, sowie des Gymnasiums. MusikschullehrerInnen, ChorleiterInnen, StudentInnen und Interessierte.

Gesamtthema

Beiträge zur Didaktik und Methodik eines zeitgemäßen Musikunterrichtes. In Vorträgen und Workshops werden alle wesentlichen Arbeitsfelder der gegenwärtigen musikerzieherischen Schulpraxis berücksichtigt.

- aktive Musikpädagogik
- schulstufenübergreifend
- fächerübergreifend

Kursort

HEFFTERHOF, Maria-Cebotari-Straße 1 – 7,
5020 Salzburg, Österreich

Kursbeitrag

€ 400,- | € 250,- für Studenten und Referendare
(im Preis inkludiert: Kleingruppenworkshop und
Einzeleinheiten)

Anmeldung und Infos:

Christine Rinderer-Frisch (Kursleitung)
Höhenstraße 118, 6020 Innsbruck, Österreich
Tel.: + 43 / (0) 512 / 29 24 40
info @ schulmusik-rinderer.at

www.schulmusik-rinderer.at ■

ReferentInnen

Howard ARMAN
Peter CUBASCH
Janos CZIFRA
Markos DESTEFANOS
Jana DOBRICK
Maria EPPENSTEINER
Christine ERITSCHER

Michael FUCHS
Siglinde HARTL
Evemarie HAUPT
Regina HOPFGARTNER
Thomas HUBER
Marialuise KOCH

Peter KOSTNER
Ingrid LEIDL
Martina MAYR
Luc NELISSEN
Wolf PESCHL
Axel PETRI-PREIS
Tanja RAICH

Reinhard RING
Eva SCHOSSLEITNER
Stefan WACHAUER
Manuela WIDMER
Änderungen vorbehalten

Veranstaltungen

April 2020

■ 26.04.2020, 18.00 Uhr

VoicesInTime Rock & Jazzchor

NUTS – Die Kulturfabrik in Traunstein

Konzerttitel: ready to go

■ 26.04.2020, 19.00 Uhr

Catchatune – Verein zur Förderung vokaler Jazzmusik e.V.

Black Box im Gasteig München

Jazzkonzert „Pass me the Jazz“

weiterer Termin:

■ 08.05.2020, 20.00 Uhr

Stadtteilbibliothek „Trafo“ in

München-Neuhausen

Mai 2020

■ 01.05.2020, 19.00 Uhr

Heinrich-Schütz-Ensemble Vornbach e.V.

Stephanuskirche in München

Im Spiegel meiner Träume –

Deutsch-Norwegische Chorbegegnung

weiterer Termin:

■ 02.05.2020, 19.00 Uhr

Pfarrkirche Mariä Himmelfahrt in

Vornbach am Inn

■ 08.05.2020, 19.00 Uhr

via-nova-chor München

Stiftskirche Stuttgart

Stunde der Kirchenmusik –

„Sei mir nicht fern“

A-cappella-Werke von Mendels-

sohn, Pärt, Sandström, Klockar

und Brahms

weitere Termine:

■ 23.05.2020, 19.00 Uhr

St. Martin Kaufbeuren

■ 14.06.2020, 16.00 Uhr

Weimar, Klostergebäude am

Palais

■ 08.05.2020, 19.00 Uhr

Männerchor Münchener Liedertafel e.V.

St.Birgitta, Unterhaching

Konzert

■ 12.05.2020, 20.00 Uhr

Gospels at Heaven

Künstlerhaus München

Sommerkonzert

Sänger-Öl®

effektives Mundspray



Dr. Weihofen

pur natur!

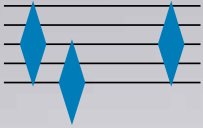
- über 75 % ätherische Öle und Alkohol sind **wirksam auch gegen behüllte Viren wie COVID-19***
- *pfl egt und schüt zt die Mundhöhle vor Entzündungen*

* Hintergrundinformationen und Versandshop auf www.sanof orm.de



in Ihrer Apotheke: PZN 01486068

sanof orm GmbH – D-51427 Bergisch Gladbach



BAYERISCHER
SÄNGERBUND

Veranstaltungen

■ **16.05.2020, 20.00 Uhr**

CANTARES

Kleiner Konzertsaal im Gasteig München
Chorkonzert „Que Baque E Esse? –
Was ist das für ein Groove?“

■ **17.05.2020, 11.15 Uhr**

Männergesangverein MGV Gröbenzell

Bürgerhaus Gröbenzell
Offenes Singen „Singt mit uns“
(gemeinsames Singen von Volksliedern)

■ **17.05.2020, 18.00 Uhr**

The Gospel Voices Schwabhausen e.V.

Kirche St. Peter und Paul, Tandern
Frühlingskonzert- Feel the spirit

■ **17.05.2020, 19.30 Uhr**

Vokalkreis Cantabile e.V. Germering

Amadeussaal der Stadthalle Germering
Frühlingskonzert

■ **23.05.2020, 20.00 Uhr**

Munich Mass Choir e.V.

Bürgerhaus Unterföhring
Gospelkonzert: Let your heart sing!

■ **24.05.2020, 17.00 Uhr**

Kammerchor Landsberg am Lech e.V.

Heilig-Kreuz-Kirche Landsberg am Lech
W.A. Mozart, Große Messe in c-Moll,
KV 427 und J.A. Hasse, Miserere in c-Moll

■ **24.05.2020, 18.00 Uhr**

Münchner Frauenchor e.V.

Anton-Fingerle-Zentrum, München- Giesing
Münchner Mädchenchor singt Musical „Aglaiä“
von Andreas Hantke sowie Chorwerke von
H. von Herzogenberg

Juni 2020

■ **13.06.2020, 20.00 Uhr**

via-nova-chor München

Orangerie Herrenhausen, Hannover
Meisterkonzert – Chortage Hannover

*Zu Redaktionsschluss lagen uns die obigen
Veranstaltungsmeldungen vor.*

*Es ist möglich, dass hier aufgelistete Veranstaltungen
zwischenzeitlich abgesagt wurden.*

